



Report

der Pfarre Altenstadt

Mai | Juni 2021





Liebe Pfarrgemeinde!

Sie hat hohe Wellen geschlagen, die „Klarstellung“ der Glaubenskongregation als Reaktion auf einen „Zweifel“, also der Anfrage, ob homosexuelle Paare gesegnet werden dürften. Aus Rom kam ein Nein, das sehr viele KatholikInnen und darüber hinaus viele Menschen (vorsichtig ausgedrückt) irritiert hat. Kurz nach der Veröffentlichung haben wir in der Pfarrgemeinderatssitzung beschlossen, dazu Stellung zu nehmen und uns dem Statement der Katholischen Jugend und Jungschar Vorarlberg anzuschließen:

„Wir sind fassungslos und lehnen diese von der Glaubenskongregation getroffene Entscheidung klar ab. Für uns, das Leitungsteam der Katholischen Jugend und Jungschar Vorarlberg, ist die Entscheidung des Vatikans weder nachvollziehbar noch tragbar. Wir möchten uns auf eine Kirche stützen, welche auf Werten wie Nächstenliebe, Wertschätzung und Respekt baut. Wir respektieren und wertschätzen alle von gegenseitiger Liebe getragenen, auf Dauer ausgerichteten, in Treue eingegangenen und mit Verantwortung für das Gelingen übernommenen zwischenmenschlichen Partnerschaften, egal welchen Geschlechts, und halten diese für schützenswert. Wir wollen Jugendliche dazu ermutigen die von ihnen gewählte Art der Partnerschaft so zu leben, dass sie von respektvollem Umgang miteinander, Verantwortung und gegenseitiger Achtsamkeit getragen ist. Aufgrund dieses Menschenbildes darf eine Segnung gleichgeschlechtlicher Paare nicht ausgeschlossen werden. Die Segnung ist Grundvollzug der Kirche und darf niemandem verwehrt werden, der aufrichtig darum bittet. Als Teil einer vielfältigen und lebendigen Kirche fordern wir den offenen Dialog und einen realistischen Blick auf bereits gelebte pastorale Praxis. Die Vielfältigkeit in der Kirche darf durch diesen realitätsfernen Beschluss der Glaubenskongregation nicht untergraben werden.“

Unsere erste „Willkommen-für-alle-Fahne“, die wir auf dem Kirchplatz gehisst haben, wurde ein paar Tage später gestohlen, andere Fahnen haben gebrannt. Woher diese Wut, dieser Hass, diese Ausgrenzung – sehr wahrscheinlich auch noch von denen, die sich „Christen“ nennen? Es macht einen fassungslos, was sich da offenbart!

Und ich frage mich, ob es immer noch an der Zeit ist, irgendwelche Verbots-schilder aufzustellen, von oben herab, fernab jeder menschlichen und gesellschaftlichen Realität, fernab jeder historisch kritischen Bibelauslegung. Ob sich da die Glaubenskongregation nicht einmal mehr ganz gewaltig überschätzt und

am konkreten Menschen komplett vorbeidenkt? Weiterhin stehe ich für eine offene und einladende Pfarrgemeinde und Kirche – und viele, viele andere auch! Ich wünsche mir eine Kirche und eine Pfarrgemeinde die dient; die Menschen auf dem Boden ihrer Realität wahr- und ernst nimmt, sie in ihrem So-sein akzeptiert! Und ich bin überzeugt, dass das der Geist des Evangeliums ist, dem wir uns als Christinnen und Christen verpflichtet wissen müssen.

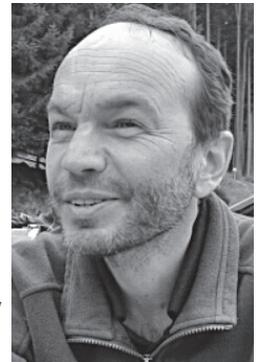
Ich lade auch DICH ein, in diesem Geist unsere Pfarrgemeinde mitzugestalten!

Pfarrer Ronald Stefani

Diesmal schreibt Dr. Andreas Vonach, Bibelwissenschaftler an der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck den Gastkommentar.

In der Bibel steht geschrieben...

... mit Verweisen auf die Bibel oder direkten Zitaten von Versen oder Versteilen daraus werden gern Gebote, Verbote oder Verhaltensnormen zur Regelung heutiger gesellschaftlicher Anfragen und Herausforderungen im kirchlichen und gesellschaftlichen Kontext beantwortet. Di es ist im Grunde genommen gut und richtig so, doch stehen Bibelzitate immer in einem größeren literarischen Erzählzusammenhang, innerhalb dessen sie auch wahrgenommen und interpretiert werden müssen. Die Frage ist daher nicht, „wie kann ich meine Sicht der Dinge biblisch beweisen?“, sondern „was sagt der biblische Befund in seinem Zusammenhang zu meiner Frage?“ Bezogen auf die Frage nach der Segnung gleichgeschlechtlicher Paare ergeben sich so gesehen zwei Grundfragen. Erstens: verbietet die Bibel gleichgeschlechtliche Liebe?, und zweitens: wer kann/darf über die Wirkmächtigkeit von göttlichem Segen verfügen?



Für die Bibel ist Homosexualität in den Zusammenhängen, in denen wir heute darüber reden, kein Thema gewesen, und sie gibt daher auch deutlich unklarere Antworten darauf, als teilweise – auch von höchsten kirchlich-lehramtlichen Stellen – suggeriert wird. Dass die Menschheit von Gott „männlich und weiblich“ (Gen 1,27) geschaffen wurde und durch die geschlechtliche Vereinigung von Mann und Frau die Nachkommenschaft gesichert wird (2,24), bringt gläubiges Staunen über die Schöpfung zum Ausdruck, sagt aber per se weder etwas über die Ausschließlichkeit heterosexueller Beziehungen noch der Zeugung von Nachkommenschaft als alleinigem Zweck sexueller Vereinigungen aus.

Wenn in Lev 18,22 steht, „du darfst nicht mit einem Mann schlafen, wie man mit einer Frau schläft, das wäre ein Gräueltat“, dann ist auch hier der Kontext zu beachten.

Es geht nicht um einen grundsätzlichen Moralkodex, sondern das Leitmotiv ist die Sorge um den Fortbestand des Volkes. Deshalb wird alles untersagt, was die Sicherung von Nachkommenschaft gefährden könnte. Von einer solchen Situation sind wir heute wohl eher nicht bedroht. Dafür wissen wir aus medizinischen Befunden und Studien, dass wie Hautfarben, Gesichtszügen und dergleichen mehr, auch verschiedene sexuelle Orientierungen nicht in der Entscheidungsfreiheit des Menschen liegen und in diesem Sinne auch keine heilbaren Krankheiten darstellen.

Mit demselben Vokabular wie in den Schöpfungserzählungen der Genesis werden einerseits im Hohenlied die – dort mit erotischen Metaphern angereicherte – Liebe zwischen Mann und Frau, andererseits aber auch die Beziehung zwischen David und Jonatan (1 Sam 18) und vor allem der ewige Treueschwur zwischen Rut und Nomi (Rut 1) zum Ausdruck gebracht. Gerade die beiden letztgenannten Beispiele belegen in anschaulicher Weise, dass es biblischer Theologie in Sachen Liebe mehr um Werterhaltungen wie Treue, Zusammenhalt und unverbrüchliche Solidarität geht, denn um die Frage der sexuellen Ausgestaltung. So gesehen mögen uns biblische Texte – auch und gerade gemeinde- und gemeinschaftsstiftende Texte der Evangelien und der Paulusbriefe – ein Fingerzeig in die Richtung sein, zwischenmenschliche Beziehungen nicht grundsätzlich primär von ihrer sexuellen, sondern von ihrer menschlichen, solidarischen und die Gemeinschaft fördernden Seite her zu sehen und zu beurteilen.

Wenn zudem „Segen“ grundsätzlich – und das ist bibeltheologisch so zu sehen – eine Beziehung zwischen Gott und konkreten Menschen bzw. deren Lebenswelt und Existenzgrundlage gleichsam besiegelt, und so auf die Stiftung von Gemeinschaft abzielt, die unter einem „guten Stern“ stehen soll, dann muss ganz grundsätzlich die Frage gestellt werden, wer unter welchen Umständen und mit welcher Begründung das Recht hat, einen derartigen Akt zu verweigern. David und Jonatan wie Rut und Nomi werden in der Bibel im besten Sinne des Wortes als „gesegnete Paare“ dargestellt. Sie waren ein Segen füreinander, sie haben sich gegenseitig das Überleben gesichert und sie haben sich und ihre zwischenmenschliche Beziehung bewusst unter die Schirmherrschaft Gottes gestellt. Nicht ihre Sexualität, sondern ihre Fürsorge und Treue sind im Vordergrund gestanden ... der Segen Gottes war mit ihnen. Hätte irgendein Mensch oder irgendeine Institution das Recht gehabt, ihnen diesen Segen zu verweigern oder abzusprechen? In der Bibel steht geschrieben...

Dr. Andreas Vonach

Mit dem Evangelium durch die 40-Tage-Zeit

Mit dem Evangelium durch die Heiligen 40 Tage und das auch noch online? Ja genau, so sah das Bibel-Programm in der Fastenzeit aus. Aufgrund der aktuellen Covid19-Situation war es leider nicht möglich die Bibelabende im Pfarrzentrum zu veranstalten. Deswegen waren sie aber nicht gleich abgesagt, sondern sind auf den aktuellen Trend der Online-Veranstaltungen umgesattelt. Per Videokonferenz trafen sich viermal Interessierte und Neugierige quer durch alle Altersstufen. Die Technik hat kein Hindernis dargestellt und hatte sogar den Vorteil, dass Beispielweise Mama's und Papa's keinen Babysitter benötigten, sondern gleich von zu Hause aus dabei sein konnten. „Sich wenigstens zu sehen und zu hören, sei es auch nur über Video, erleichtert diese fordernde Situation sehr“, meinte eine Teilnehmerin.



Vielleicht mag das Online-Format für die eine oder den anderen eine Hemmschwelle darstellen, aber es erleichtert auch ins Gespräch zu kommen. Peinliche Stille? Nein, der Fall war eher gegenteilig - viel Freude und Lust zum Reden.

Der Bibelabend ist ein Rahmen zum Gedanken teilen, Erfahrungen und Erlebnisse erzählen und auch gemeinsam sich die Frage zu stellen, wie das Gehörte und Gelesene als Christ/Christin in den Alltag umgesetzt werden kann, sozusagen Best Practice-Beispiele, die To-Do's für Frau und Mann. Gerade in dieser Zeit war es noch wichtiger als sonst zu wissen und zu spüren, dass man miteinander verbunden ist, gemeinsam auf dem Weg und ganz konkret auf dem Glaubensweg ist.

Ein Blitzlicht aus dem Austausch zur Bibelstelle Matthäus 25: „Was hast du für die Geringsten meiner Brüder und Schwestern getan?“ Die Frage nach der/dem Geringsten beispielweise fordert Aufmerksamkeit und Wachsamkeit, denn wer ist „gering“?

Wenn ich in mein Umfeld blicke, sehe ich Personen mit einem Reichtum an materiellen Gütern, aber innerlich sind sie geistig arm, denn ihnen fehlt es an Liebe, Freude, Hoffnung und Zufriedenheit. Es sind die kleinen Sachen, die Großes bewirken und kann schon ein Stück weit mit der konkreten und ehrlichen Frage beginnen: Wie geht es dir wirklich?

Pastoralassistentin
Julia Lais

Mit den Kindern durch die Karwoche

Die Karwoche startete wie jedes Jahr mit dem Palmsonntag. Heuer etwas anders als die Jahre zuvor. Die Familien, und ganz besonders die Erstkommunionkinder wurden am Palmsonntag zur Palmbuschensegnung auf dem Friedhof eingeladen.

Bei sonnigem Wetter trafen sie sich zu einer Feier, bei der die selbstgemachten Palmbüsche der Kinder von Pfarrer Ronald gesegnet wurden. Da der traditionelle Suppentag corona-bedingt nicht stattfinden konnte, wurde vom Pfarrkaffeeteam kurzerhand die Aktion „Suppe to go“ initiiert.

Weiter ging es in der Karwoche mit dem Gründonnerstag. Die Erstkommunionkinder durften mit ihren Eltern zu Hause Brot backen. Dabei erinnerten sie sich an das letzte Abendmahl, das Jesus mit den Jüngern gefeiert hat. Das selbstgebackene Brot durften sie dann am Abend in die Familienmesse nach Levis mitnehmen, wo es von Pfarrer Ronald gesegnet wurde.

Auch der Karfreitag stand ganz im Sinne der Familien. Der Kinderliturgiekreis veranstaltete einen Kreuzweg durch Altstadt. Es wurden an verschiedenen Plätzen Plakate mit den verschiedenen Stationen der Leidensgeschichte Jesu aufgehängt, welche auch per QR-Code angehört werden konnten. Pünktlich um 15.00 Uhr, zur Todesstunde Jesu, durften die Kinder vor der Kirche noch ratschen.



Für den Kinderliturgiekreis und das Erstkommunionsteam
Petra Bargetz

Allgemeine Gottesdienstzeiten im Pfarrverband

Eucharistiefeiern an Sonn- und Feiertagen in der Sommerzeit:

19.00 Uhr in Altenstadt

08.30 Uhr in Levis, 10.00 Uhr in Altenstadt

An Werktagen:

Di 08.00 Uhr Morgenlob in Altenstadt

Mi 19.00 Uhr Eucharistiefeier in Levis,
am letzten Mittwoch im Monat in Altenstadt
mit allgemeinem Jahrtag

Do 19.00 Uhr Abendlob in Altenstadt

Fr 09.00 Uhr Eucharistiefeier in Altenstadt

Sa 17.30 Uhr Rosenkranz in Altenstadt



Öffnungszeiten im Pfarrbüro Altenstadt: Mo - Fr 08.00 Uhr - 11.00 Uhr

Tel. 05522/72206

Di 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage: www.pfarre-altenstadt.at

Geplante besondere Gottesdienste

Aufgrund der sich immer wieder ändernden Coronasituation beachten Sie bitte die aktuellen Informationen im Schaukasten oder auf unserer Homepage unter www.pfarre-altenstadt.at.

Auskunft erhalten Sie auch gerne im Pfarrbüro!

<p>St. Pankratius und St. Zeno Patrozinium / Muttertag 8./9. Mai</p>	<p>Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr, 10.00 Uhr Festgottesdienst zum Patrozinium</p>
<p>Montag 10. Mai</p>	<p>19.00 Uhr Bittprozession Feldkreuz – Treffpunkt vor dem Feldkreuz bei der Fam. Lins, Feldkreuzweg 12 - Kohlgrub - Nägeler - Sandweg - Naflasträße - Pfarrkirche</p>
<p>Dienstag 11. Mai</p>	<p>19.00 Uhr Bittprozession in die Hub – Treffpunkt in der Pfarrkirche - Klosterstraße - Herrenhofgasse - In der Grütza - Naflasträße - Pfarrkirche</p>
<p>Mittwoch 12. Mai</p>	<p>19.00 Uhr Bittprozession von der St. Martinskappele in die Pfarrkirche und Eucharistiefeier auf Christi Himmelfahrt</p>
<p>Christi Himmelfahrt 13. Mai</p>	<p>10.00 Uhr Eucharistiefeier, 13.30 Uhr Bittgang im Pfarrverband von der Pfarrkirche Altenstadt zur Pfarrkirche Levis. Das Abendlob entfällt!</p>

Siebter Sonntag in der Osterzeit 15./16. Mai	Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr, 10.00 Uhr mit Vater-unser-Feier
Hohes Pfingstfest 22./23. Mai	Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr und 10.00 Uhr 14.30 Uhr Tauffeier
Pfingstmontag 24. Mai	Eucharistiefeier: 10.00 Uhr im Pfarrverband
Hochfest des Leibes und Blutes Christi – Fronleichnam 2./3. Juni	Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr in <i>Levis</i> , 09.00 Uhr Eucharistiefeier in <i>Altenstadt</i> , <i>anschl.</i> Fronleichnamsprozession, wenn um 8 Uhr die große Glocke läutet.
11. Sonntag im Jahreskreis 12./13. Juni	Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr mit Glaubensbekenntnis-Übergabe an die SchülerInnen der 4. Klassen Volksschule und 10.00 Uhr
Samstag 26. Juni	10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Erstkommunion für die 3b-Klasse
13. Sonntag im Jahreskreis 26./27. Juni	Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr, 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Erstkommunion für die 3a-Klasse

Einladung zu den Maiandachten

Im Marienmonat Mai laden wir herzlich zu den Maiandachten in der Pfarrkirche ein. Jeweils am

Montag und Freitag
um 19.00 Uhr

Wir ehren Maria als Gottesmutter und bitten Sie um Schutz und Hilfe in unserem täglichen Leben.

Fronleichnamsfest

Ob und in welcher Form ein Fronleichnamsfest veranstaltet werden kann, hängt von den Coronabestimmungen ab und wird vom Feste-Feiern-Team kurzfristig beschlossen. Wir verweisen auf die Plakate im Schaukasten und auf die Informationen auf unserer Homepage!

Ein herzliches Vergelt's Gott

Wir sagen dem Pfarrkaffe-Team und allen SuppenköchInnen der Aktion „Suppe to go“ am Palmsonntag ein herzliches Vergelt's Gott für ihr Engagement!

Der Erlös von 722 Euro wurde zur Unterstützung in Not geratener Menschen in unserer Pfarre zur Verfügung gestellt.

Unsere nächsten geplanten Tauftermine:

Aufgrund der aktuellen Situation sind derzeit nur Einzeltaufen im kleinen Kreis möglich (samstags um 16.00 Uhr, sonntags um 14.30 Uhr).

Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro!



Dem Gebet der Pfarrgemeinde empfehlen wir die Verstorbenen:

Benedikt Raich, Kiebersbündtweg 7
Christine Irovec, Klaus

Jahrgang 1932
Jahrgang 1958

Allgemeine Jahrtage und Lockdown

Aufgrund der Aussetzung öffentlicher Gottesdienste konnten wir den allgemeinen Jahrtag für die Verstorbenen in den Monaten März, April, Mai, Juni, November, Dezember 2020 und Jänner 2021 nicht feiern. Wir werden für die Verstorbenen der betreffenden Monate ein sechstes Gedenkjahr anhängen.

Den allgemeinen Jahrtag für die **im Mai** der letzten sechs Jahre verstorbenen Pfarrangehörigen begehen wir mit einer Eucharistiefeier am **Mittwoch, dem 26. Mai 2021**, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Mai

Karin Egle, Staudachweg 13	+ 23.05.2015
Wilma Wüstner, früher Kaiserstraße 31	+ 10.05.2016
Huberta Kathan, Kirchgasse 37	+ 11.05.2017
Natalie Gritzer, Staudachweg 4a	+ 04.05.2018
Armin Bickel, Kaiserstraße 13	+ 26.05.2018
Herlinde Schreiber, Priorin-Schaffner-Gasse 5	+ 20.05.2019
Friedrich Suppan, Kirchgasse 24	+ 23.05.2019
Christine Halper, Feldkreuzweg 6	+ 31.05.2019

Den allgemeinen Jahrtag für die **im Juni** der letzten sechs Jahre verstorbenen Pfarrangehörigen begehen wir mit einer Eucharistiefeier am **Mittwoch, dem 30. Juni 2021**, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Juni		
	Hildegard Alton, Reichsstraße 45	+ 08.06.2016
	Rosmarie Studer-Gritzer, In der Grütza 37	+ 10.06.2016
	Franz Schwarz, Königshofstraße 30	+ 12.06.2016
	Barbara Steiner, Feldkreuzweg 21	+ 18.06.2016
	Fritz Flatz, Im Grisseler 6	+ 09.06.2017
	Alwin Lins, Klosterstraße 19	+ 14.06.2017
	Helene Lins, Herrenhofgasse 19	+ 17.06.2017
	Franz Berchtold, Kaiserstraße 40	+ 22.06.2017
	Ottilie Berchtold, Feldkirch	+ 08.06.2018
	Max Mähr, Kaiserstraße 36	+ 09.06.2018
	Maria Golcman, Luegerstraße 7	+ 22.06.2019
	Irma Staab, früher Reichsstraße 9a	+ 25.06.2019
	Martha Fricker, Gisingen	+ 15.06.2020
	Sr. Immaculata, Dominikanerinnenkloster	+ 15.06.2020

Osterkerze 2021

Pfarrer Ronalds „Worte an die Pfarrgemeinden“ von Ende Januar dieses Jahres inspirierten mich für die Gestaltung der diesjährigen Osterkerze. Darin enthalten war die Botschaft „Das WORT GOTTES will genau Dich, genau Mich!“

Es hat mehr Kraft als alle Fake-News, schwindeligen Spekulationen und Halbwahrheiten dieser Tage, die nur aufhetzen, verwirren und Aggressionen schüren; es hat mehr Kraft als alle Sorgen, Ängste und Probleme, die uns mehr und mehr lähmen!



Neben dem Wort Gottes ist auch das traditionelle LAMM GOTTES und der PALMZWEIG als Zeichen des Lebens und der Auferstehung enthalten.

Im Zentrum der Kerze steht die Hostie – der LEIB CHRISTI – die Tod und Auferstehung Jesu, seine Hingabe, vergegenwärtigt. Die Hostie habe ich mit dem Symbol der Lebensblume verziert.

Die sogenannte BLUME DES LEBENS wird zum einen gerne als Symbol für den Zyklus der Schöpfung gesehen und bildet ihn nach. Deshalb wird die Lebensblume auch gern als das Muster der Schöpfung Gottes gedeutet. Mit ihren 19 Kreisen ist sie ein starkes Schwingungssymbol. Zum anderen ist die Lebensblume auch ein Symbol für Schutz und Harmonie, weshalb sie ausgesprochen gut in unsere aktuelle Lebenssituation passt.

Möge uns die „Blume“ den nötigen Schutz bieten und uns dennoch eine harmonische Zeit über die Osterfeiertage und das gesamte Jahr hindurch bereiten!

Adrijana Künzle

Unsere Erstkommunionkinder auf dem Weg in die Eucharistiegemeinschaft

Da es heuer coronabedingt keinen öffentlichen Startgottesdienst gab, wollen wir euch unsere diesjährigen Erstkommunionkinder recht herzlich vorstellen. Sie haben sich auf den Weg zur Erstkommunion gemacht, welche heuer am 26. und 27. Juni jeweils um 10.00 Uhr stattfinden wird.

Wir freuen uns, die Kinder auf diesem Wege begleiten zu dürfen.

Für das Erstkommunionsteam
Petra Bargetz

Unsere diesjährigen Erstkommunionkinder



Von oben nach unten:

Mika Herburger, Noel Mair

Jonathan Krüger, Tobias Tschanett,
Kilian Sugg

Michael Gut, Bruno Amann,
Matthias Knitel

Chiara Sophie Mündler,
Jonathan Amann, Luis Hartmann

Greta Matt, Marie Margreitter,
Lena Stiegler



Von oben nach unten:

Amelie Bargetz, Juliana Berchtold
Anina Pongruber, Kiara Georgoulis,
Lena Pacholik

Nico Schatzmann, Melina Ferko
Leonie Rinner, Sabrina Studer,
Giulia Ciola

Jonas Schönwetter, Julius Paul,
Jaron Gabriel



Pauline und
Friederike Rautenberg
aus Gisingen

Ehrenamt im Dienst des Nächsten

Als die Begründerin der modernen Hospizbewegung und Pionierin der Palliativmedizin Cicely Saunders im Jahr 1967 im Londoner Vorort Sydenham das St. Christopher's Hospice eröffnete, hatte sie wohl nicht geahnt, dass ihre Idee einmal weite Kreise ziehen wird. Zahlreiche Hospize wurden innerhalb und außerhalb von Europa gegründet. Ihr wohl bekanntestes Zitat „Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben“ liest man auf zahlreichen Flyern von Palliativteams und Hospizen. Diese beschwerlichen mühseligen Tage mit Leben auszufüllen ist eine große Herausforderung für unsere Gesellschaft und braucht Menschen wie dich und mich. Menschen, die bereit sind, ein wenig von ihrer kostbaren Zeit mit Menschen in Krankheit und Sterben zu teilen, ihnen zuzuhören, ihre Ängste und Sorgen ernst zu nehmen oder einfach stillschweigend da zu sein.

Die Bereiche der Hospizarbeit sind in den letzten Jahren sehr umfangreich geworden und sind unabhängig von Religion und Nationalität. Derzeit sind in Vorarlberg rund 230 Männer und Frauen ehrenamtlich tätig. Sie sind in den Kranken- und Pflegeheimen, in den Familien, im Hospiz am See, im Kinderhospiz, in den Trauercafés und in der ambulanten Trauerbegleitung tätig.



Trotz Pandemie haben sie versucht, in insgesamt rund 22.000 Stunden den Menschen und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Dies ist manchmal recht mühsam (Covid-Test, Mund-Nasenschutz, Abstand halten, wenig bis gar keine Berührung des Patienten...). Aber mit ein wenig gutem Willen und Gottes Hilfe ist vieles möglich!

Damit die Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen auch weiterhin gewährleistet werden kann, bittet die Hospiz in den Gottesdiensten am 1. und 2. Mai um Ihre Spende. Als ehrenamtliche Hospiz-Mitarbeiterin möchte ich Ihnen allen die Bereiche der Hospiz und der dahinterstehenden Menschen ans Herz legen und bedanke mich schon im Voraus für Ihre finanzielle Unterstützung. Denn:

„Du zählst, weil DU du bist.
Und du wirst bis zum letzten Augenblick
deines Lebens eine Bedeutung haben“.

Cicely Saunders

Nähere Informationen unter: www.hospiz-vorarlberg.at
hospiz@caritas.at, 05522/200 1100
IBAN: AT11 2060 4031 0022 3134

Dolores Podgorschek
Ehrenamtliche Hospizmitarbeiterin

28.05.21 LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Weil geteilte Freude doppelt wirkt!

Geburtstag? Hochzeitsjubiläum? Die meisten Menschen legen Wert darauf, dass sie besondere Ehrentage mit Familie und Freunden feiern können und hoffen, dass dies nach Corona auch wieder möglich ist. Geschenke sind dabei zweitrangig. Vielleicht ist ein Ehrentag aber auch ein willkommener Anlass, um Menschen in Not etwas Gutes zu tun: Die Aktion „Spenden statt schenken“ der Caritas ist hier eine praktische Hilfe.

**Caritas
&Du**

Das Leben hält viele bewegende Momente für uns bereit. Wie schön ist es, wenn man dankbar auf das eigene Glück zurückblicken kann und vielleicht dieses Glück mit Menschen teilt, die Hilfe dringend benötigen. Die Caritas Vorarlberg hat dafür genau das richtige: eine ganz persönliche Spendenaktion. Damit kann nicht nur dem Beschenkten eine Freude gemacht, sondern es können auch nachhaltige Projekte im In- und Ausland unterstützt werden - beispielsweise die Hilfe für Kinder in Äthiopien, aber auch hier in Vorarlberg beispielsweise die Lerncafés. Ein anderes Beispiel: Wenn junge Mütter oder schwangere Frauen nicht mehr weiterwissen, dann bietet das Haus Mutter & Kind ein Zuhause auf Zeit. Die Möglichkeiten zu helfen, sind also sehr vielseitig.

So funktioniert's

Auf www.caritas-vorarlberg.at/spenden-helfen in wenigen Schritten eine persönliche Spendenaktion anlegen, nach Freischaltung der Spendenaktion erhalten TeilnehmerInnen per Mail einen Link. Diesen können sie an Freunde, Familie, Bekannte senden oder auf Social Media teilen, um so auf ihre Spendenaktion aufmerksam zu machen. Übrigens: Egal ob Firmrunden, private Gruppen oder auch Einzelpersonen, ob Lauf-Challenge, eine geschaffte Prüfung oder durch das Backen von Keksen – den Ideen sind dabei keine Grenzen gesetzt. Sehr gerne steht bei Fragen Caritas-Mitarbeiterin Margaritha Matt 05522/200-1088, margaritha.matt@caritas.at bereit.

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Pfarramt Altenstadt

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Ronald Stefani, Layout Dolores Podgorschek

Wenn nicht anders angegeben, stammen alle Fotos von der Pfarre Altenstadt.

Hersteller: Thurnher Druckerei, Rankweil

Redaktionsschluß für den nächsten Report (Juli/August/September 2021): 10. Juni 2021

Findest du diese Wörter?

FRÜHLING

SCHAUKELN

FIRMUNG

SONNE

PFINGSTEN

RADFAHREN

FRONLEICHNAM

BALL

ERSTKOMMUNION

S T E N L E I D E V E R W Ü J M K D X S C H I
 T A U F E R T G B I L L O V E R N J I K L S T
 B S Z I S S C H O K O D F I R M U N G I O R S
 A C B R A S T E W E N N J I K D E F F N R Z T
 L H A M A N E R S T K O M M U N I O N I O N E
 Z A B Q S T O R T R S C H A U G E L R A T S T
 I U E E E R T A Z E R G B N J O I Q I T R I S
 S K R F R O N L E I C H N A M P E L T R A U Z
 R E S E S I S T R Q E R T A S C H T Z U J K L
 U L T T E N Z R Z E F R Ü H L O R F I R M E Ü
 W N U Q I R A U F E R Z U I T B G H L I O P H
 E R T V G A Ü Z R Ü H L N P F I N G S T E N R
 S T E G I D H T Ü D W E R T V Z Ü K O M M U N
 C U Z T O F L G H R E S T Z U I O D L A W E R
 H O C H Z A Z B L I S T Z B A L D S T S O C K
 W P I U O H I L I N G E R N B E R T R O I T Z
 E R Z J P R N A N G A N Z R E H J O I N R S Ü
 I F O M T E G Z G S C H A U G R Z P P N H U I
 O V A B A N B A L T E S C H A U K E A E F E V
 B A L L E N S E R T W S T Z F R O N N I S T K

Wenn du das Rätsel gelöst hast, schneide die Seite aus und wirf sie

bis spätestens 31. Mai 2021 beim Pfarrbüro in den Briefkasten.

Unter allen Teilnehmern, die eine richtige und vollständige Seite abgeben, verlosen wir einen Preis. Den Gewinner werden wir persönlich informieren.

 Name

 Alter

 Adresse

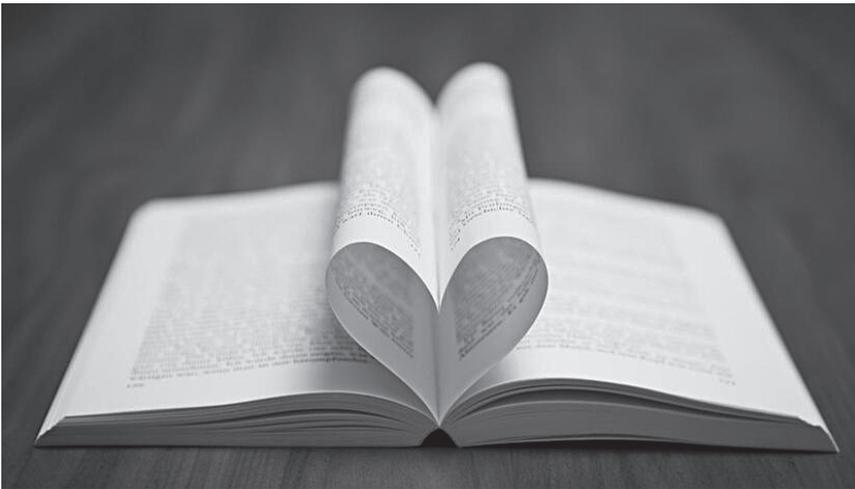
 Telefonnummer



Volksschule, Schulweg1, Tel. 05522 / 22487
[http://www.feldkirch.at/leben/schulen-und-bildung/
stadtbibliothek-oeffentliche-buechereien/
buecherei.altenstadt@gmx.at](http://www.feldkirch.at/leben/schulen-und-bildung/stadtbibliothek-oeffentliche-buechereien/buecherei.altenstadt@gmx.at)
Montag 17.30 bis 19.30 Uhr
Dienstag 15.30 bis 17.30 Uhr
Freitag 17.00 bis 19.00 Uhr

Das Tolle an Büchern?

Sie sind nie im Stress.
Sie warten, bis du bereit bist.



Und sie sind immer für dich da.
Auch in schwierigen Zeiten.

Wir haben zu den gewohnten Zeiten für euch geöffnet... wir passen mit Maske und Abstand aufeinander auf!